



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1905**

154 (1.4.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-117306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-117306)

Deutsches Reich.

Darmstadt, 31. März. (Prinzessin Ludwig von Battenberg, die Schwester des Großherzogs von Hessen, ist mit ihren Kindern am Freitag Nachmittag aus England hier eingetroffen.

Berlin, 31. März. (Die Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses für die Berggesetznovelle) genehmigte einstimmig im Prinzip die Abschaffung des Nullens und verlagte die Weiterberatung auf Montag.

(Dem preussischen Abgeordnetenhause) ging ein von den Angehörigen aller Parteien unterzeichneter Antrag Camp zu enthaltend einen Gesetzentwurf, nach dem die Annahme von Klütungen auf Steinsalz, sowie Steinsalz und Nebensalze auf die Dauer von 5 Jahren bei den Bergbehörden nur noch insoweit stattfinden, als die Klütung auf Grund von Schürarbeiten, die schon vor dem 31. März 1906 begonnen worden sind, innerhalb von sechs Monaten nach der Verkündung dieses Gesetzes eingeleitet worden ist. Unberührt hiervon bleiben ferner Klütungen, die die Staatsbehörden in Vertretung der Inhaber von Privat- und Regalitätsbergrechten anzunehmen berechtigt sind. Der Antrag enthält ferner eine Resolution, die die Regierung ersucht, eingehend zu prüfen, in welcher Beziehung das Berggesetz insbesondere über das Nutzen und die Verletzung von Bergrechtigentum einer Aenderung zu unterwerfen sein möchte, und einen diesbezüglichen Gesetzentwurf so bald als möglich vorzulegen, vorher aber eine Denkschrift über die einschlägigen außerpreussischen Bestimmungen vorzulegen.

(Die „Zukunft“ deren Verkauf letztes ein Jahrzehnt hindurch sämtlichen Bahnhöfen in Preußen durch eine Verfügung des früheren Eisenbahnministers von Thielen untersagt war, ist durch einen neuerlichen Erlass dem Bahnhofsbuchhandel wieder freigegeben worden.

Ausland.

Frankreich. (Der König und die Königin von England) werden nach dem „Petit Parisien“ nach ihrer Rückkehr von Kopenhagen eine Kreuzfahrt längs der Küste unternehmen und dann in Marseille landen. König Eduard wird über Frankreich nach England zurückkehren.

Oesterreich-Ungarn. (Der Reichsratsabgeordnete Dr. Wolffhardt), der in der vorvergangenen Nacht Selbstmord beging, war der Vorstand der deutschen Volkspartei, Obmannstellvertreter des deutschen Schulvereins und Mitglied der Staatsschuldenkommission. Der Selbstmord wird auf hochgradige Neurasthenie zurückgeführt.

Italien. (Die deutsche Kaiserin) die gestern einen Ausflug mit den Prinzen nach dem alten Schloß von Taormina machte, rutschte beim Abstieg von einer steilen Stelle aus, und stürzte zu Boden. Sie konnte sich lt. „Trib. Fig.“ aber, während ihre Söhne herbeieilten, von selbst erheben und hat außer Hautabschürfungen an den Händen keine Verletzung davon getragen.

(Königin Margherita) plant der „Italia“ zufolge eine Rundreise per Automobil durch Spanien und wird später nach Japan reisen.

Rumänien. (Die Kammer) nahm den neuen Handelsvertrag mit Deutschland mit 66 gegen 2 Stimmen an.

Türkei. (Marschall Nizam Pascha) trat von Hobeida aus den Vormarsch gegen Sofra, den Hauptort von Yemen an.

(Die Engländer) sollen kürzlich den Hofenort El Katar im Wilajet Bassorah, gegenüber der unter englischem Protektorat stehenden Insel Bahrein besetzt haben. Die türkische Herrschaft über El Katar ist nur nominell, wirklicher Herrscher ist der dortige Scheich Elgassem, ein reicher Perlenhändler, der sich des Schutzes des Imams von Maskat erfreut. Die Engländer sollen dort gelandet sein und den Hafen kullert haben. Die Nachricht betrafte lebhaft Erörterungen im türkischen Ministerrat. Die Hofe erhebt Einspruch.

Aus Stadt und Land.

Frankfurt, 1. April.

Wohin wandern wir?

Die schöne Frühlingzeit bricht mit Macht herein. Wandeln im Aprilfroh sind bereits in Wäldern, Busch und Strauch geigen

lute. Kasperische Laleen braucht nicht lange nach einer Heimstätte zu suchen, danach ist überall und immer Nachfrage...

„Ich besuche die ersten Brillanten. Wir ändern armen, keinen Similituden...“ Es sollte ein höchen satirisch klingen, und klang doch so köstlich und gewaltig. Verden sah, sie kämpfte mit den Tränen.

„Nicht es Ihnen so nahe? ... Haben Sie soviel literarischen Ehrgeiz?“ fragte er leise zu ihr hinüber. „Nicht es Ihnen so furchtbar schwer, auf die erträumten Vorbeeren zu verzichten?“

„Auf die Vorbeeren — nein.“ brach sie aus, „aber meine Herr! sollte mir Brot bringen, mit einer Existenz gelinden — das... das...“

Sie konnte nicht weiter, auch Verden schwieg.

Die Luft in dem engen Räume war dumpf und heiß. Ringsum Himmelschweizer, leises Raschen, das Klirren von Porzellan und Sphären. An den kleinen Tischchen saßen überall Menschen, die momentan nichts anderes zu tun hatten, als ihre Nachbarn zu beobachten und sich zu mokieren. Für längere ernsthafte Gespräche war hier nicht der Ort.

„Wollen wir gehen, heute den Hirsberg?“ fragte Verden, „das Wetter ist wunderschön; wenn es Ihnen recht ist, machen wir noch einen kleinen Spaziergang durch den Tiergarten und sehen dort unsere Unterhaltung fort. Vielleicht könnte ich Ihnen doch in einer Weise nützlich sein. Ich brauche Ihnen wohl nicht zu versichern, daß es mir eine besondere Freude wäre, Ihnen zu dienen. Das ist keine Phrase.“

„Nein, es war wirklich keine Phrase, das sahste Kate. Sie nicht und hand auf. „Gern gehe ich mit. Hier ist es immer unerträglich heiß um diese Zeit.“

Schweigend gingen sie nebeneinander die Linden hinunter.

Verden warf ab und zu einen schönen Blick auf seine Gefährtin, das strahlende Licht ließ die Wälder ihres angenehmen Gesichtens noch lieblicher erscheinen, ihre Lippen glühten wie in mühsam behaltener Weinen. Sie tat ihm wirklich leid, aber ihr letztes Beständnis hatte erfrischend und befreiend gewirkt. Gott sei Dank

grüne Anzügen, Schmetterlinge, Käferchen und andere Windein erfüllen die Luft mit balsamischem Duft; die Vögel sind von der Winterreise zurückgekehrt und schmettern munterlich ihre Liebeswägen. Feld und Wälder verlieren die Winterfarbe und im Walde zeigen Biele und Büsche frisches Grün. Des Städtchens Herz erfüllt ein Sehen nach Gottes freier Natur und zieht ihn hinaus aus der Häuser drücker Enge. Und so wollen wir wiederum, wie im vorigen Jahre, unter dem Titel „Wohin wandern wir?“ allmählich die Besprechungen von empfehlenswerten Tages- und Halbtagesreisen in den benachbarten Gebirgen bringen und hierdurch unsere Leser der Mühe erheben, aus fähren und Karten daselbst Wanderungen zu sammensustellen.

Reinheim—Bismarck—(Gardenberg)—Dürkheim (1 1/2 oder 2 Stunden.)

Wir beginnen den am 2. April zum ersten Male verkehrenden Sonntagseilzug nach Dürkheim (Ludwigshafen ab 1.25 Uhr nachm.) bis Station Reinheim. Hier gehen wir unter der Bahn durch westlich durch Rehgelände nach Waldstadt und auf der Reibacher Straße mit der Wärdlerin „goldener Reibach“ weiter. Kurz vor dem hochgelegenen Ort Reibach biegen wir links in einen Feldweg ab und gelangen mit Richtung auf den Bismarcktum an einem Steinbruch vorbei in dunklen Kiefernwald und auf stetig ansteigendem Fußpfade zum Bismarcktum auf dem großen Peterkopf. An der Turm-Reibachstation ist Gelegenheit zu einem guten waldstättigen Schoppen gegeben. Wobann gehen wir entweder auf einem der mit B gezeichneten Wege über Reibach, Ringenauer, Brunhildsthal, Kaiser-Waldstättchen, lauter schönen Aussichtspunkten, direkt nach dem weinberühmten Ort Dürkheim oder wir nehmen unsere Wanderung etwas weiter aus und folgen der Ma. leitung „reider Regel“ zum gewaltigen Reibachfels mit hervorragender Aussicht, dann abwärts nach Dorf und Ruine Gardenberg und hier die Umgebung oder am Herzogswälder vorbei (Wegweiser) nach Reinheim. Marktschloß Reinheim bis Bismarcktum 7 Km. (2 Std.) Bismarcktum—Dürkheim 6 Km. (1 1/2 Std.) oder über Gardenberg 9 Km. (2 Std.). Fahrpreis: Ludwigshafen—Reinheim und zurück 1.80 M., Dürkheim—Reinheim 25 Pf., Rückfahrt mit Eilzug Dürkheim ab 10.00 Uhr, Ludwigshafen an 10.45 Uhr.

Weidenheim—Reinheim—Gardenberg—Ebenleben. (7 1/2 Stunden.)

Abfahrt Ludwigshafen 5.40 Uhr vorm. Touristenkarte 5 f. 2.00 M. Im Bahnhof Weidenheim überschneidet man die Bahn nach Eiben und folgt dem Weidenbach erst links am Berge, überschneidet dann das Tal und gelangt in hohen jungen Buchen auf einem Fußpfade in die Höhe. Die farbigen „rot-weißen Kreuz“ führen jenseit dieses südlich Hand ins Weidenbachtal, welches bei der Ruine Weidenheim (gegenüber die Hirsbergwäldchen gleichen Namens) in das schöne Eibenbachtal einmündet. Diesem folgen wir rechts aufwärts und biegen nach 25 Minuten an der Eibenbacher Sägemühle links ins Weidenbachtal. Nach weiteren 15 Minuten erreichen wir das Weidenbacher Forsthaus (Wirtschaft). Hier wenden wir uns links in das schöne Hölzerbachtal, auf die farbigen gelbweißen Strich schneidend. Bei der ersten Tal-Teilung uns links, bei den beiden nächsten uns rechts haltend wandern wir in erhabener Waldschönheit am stillen Weiden und hohen Felsenbänken vorbei, langsam, zuletzt im Stigand hinauf zum Horsthaus Weidenheim (Wirtschaft; ein Schoppen guter Wein 25 Pf.). Das „rote Kreuz“ bringt uns hinauf zu den Denkmälern am Schängel und zu dem immer allen Tannenn verdichteten Aussichtsturm. Von hier biegen wir zunächst den „Blau-gelben Strich“ längs eines Saumpfades bis zum Weidenbachtal, dann die „grüne Saube“, welche auf bequemem Fußwege links ins Eibenbachtal hinabführt. Auf der in der Talsohle angelegten Organanlage erreichen wir bald die Kalmühlen und auf der rechten ober linken Talstraße das freundliche Weidenbachtal. Vor der Siegfriedschmiede führt rechts über Villa Ludwigs Höhe ein schöner Weg eben dahin. Marktschloß Weidenheim—Eibenbacher Forsthaus 18 Km. (3 1/2 Std.), von da bis Ebenleben 7 Km. (1 1/2 Std.), Ebenleben—Eibenleben 11 Km. (2 1/2 Std.). Rückfahrt 8.30 Uhr, Ludwigshafen an 9.27 Uhr.

Das Bestehen des Großherzogs, der in Kap Martin weilt, ist ganz vorläufig. Der Landesherr hält für den ganzen Tag im Exil auf und macht täglich kleinere Spaziergänge in die Umgebung. Die Großherzogin hat in den letzten Tagen mehrere Wohlthätigkeitsanklagen in Karlsruhe durch Zuführung selbstgepflückter herrlicher Blumen erweist.

Ernannt wurde der erste Gehilfe Max Morber in Lörach zum Stadthalter.

Verlegt wurde Stadthalter Wilh. Kettmann in Stadach zum Hauptreferenten Karlsruhe. Stadthalter Robert Klug in Aachen nach Lage und Hauptamtsassistent Heinrich Kichaupt; beim Hauptreferenten Mannheim zum Hauptassistent hier selbst.

Wannverleigerung vor Hr. Rotariat H. In der Verleigerung der Philipp Friedrich Thoma Schwa hier und Gonsolen gehörigen Kiegenschaft O 2, 7, blieb die Firma S. Eber in Dardt bei Frankfurt mit dem Gebot von 8200 M. Meistbietende. Führend sind Hypotheken zu übernehmen in Höhe von 40 914.88 M. Der Zuschlag erfolgt heute. Bei der Verleigerung der den Gustav Purr Ekleuten gehörigen Kiegenschaft Nr. D 4, 11, in denen die Wirtschaft zur „Stadt Athen“ betrieben wird, blieben Kaufmann

gab es noch andere Wege zum Brotverdiene als Geschäften-schreiben.

Der Abend war schön, klar und kalt, mit einem geheimnisvollen Besondere des Frühlingstages in der hellen, hohen Luft. Noch herrten die schwarzen Reiter der Wärme kühl und düster zur Höhe, aber wer ein feineres Verständnis für die geheimnisvollen Vorgänge der Natur hatte, spürte bereits den Ursprung des kommenden Lebens, das tiefere Regen und Leben in Kraft, die zum Ausbruch drängte, das Pulsen des kommenden Frühling.

So lante das Menschengemühl der Linden und am Weidenbachtal Tor sie und tauchte, wachseln Verden und hat nur tonige gleichgültige Worte, erst in der Stille der um diese Zeit einsamen Tiergartenwege wurde ihre Unterhaltung wieder lebhafter.

Da erfährt Verden Kate von Hirsberg Lebensfalle, diese einfache, trug oder vielleicht gerade wegen ihrer Alltäglichkeit ergreifende Geschichte, die er zum Teil am eigenen Leibe erfahren hatte, die Geschichte einer in Überflut verlebten ersten Jugend, um gärtlichen Eltern, deren Fürsorge aber nur der Gegenwart gilt, die nie davon dachten, was aus dem vergitterten Kinde werden sollte, wenn es einmal allein im Leben stehen würde.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Der Tod der Prinzessin Eugenie von Thurn und Taxis, geborene Prinzessin Tascher de la Pagerie, rufft napoleonische Erinnerungen nach. Mit ihr geht nämlich der letzte Sproß des altfranzösischen Stammes zu Thurn, aus dem Napoleon seine erste Gattin, die Kaiserin Josefine, nahm. Der Vater der Verstorbenen, ein Brudersohn Josefins, wurde im gleichen Jahre wie der König von Rom — 1811 — geboren und dieser Umstand gab dem Kaiser Anlaß, dem neugeborenen Kissen seiner vorjährigen Gemahlin den Herzogstitel zu verleihen. Nachdem Josefins Sohn, Eugen Beauharnois, die — vorher einem mecklenburgischen Prinzen versprochen gewesen und von diesem nach Napoleons Wachtprinzip getrennt — Tochter des Königs von

Preußen Kaiser II. in Frankfurt a. M. und Agent Kaiser von Rom mit 51 783.92 M. Reichsleibend. Hypotheken für Übernahme in Höhe von 78 200 M. Gesamtkostenpreis 127 982 Schillingpreis 130 000 M.

Deutsche Arzneitage. Man schreibt und: Mit dem Tage tritt in allen Apotheken des deutschen Reiches die „Arzneitage“ in Kraft, nachdem bisher die Tages der einzelnen Apotheken in Geltung waren. Fortan werden also die Arznei in ganzen deutschen Reiches die gleichen sein. Der Tage eine Neuerung, deren Einführung einem von den Apothekern gefühlten Bedürfnisse entspricht. Sie erlaubt nämlich den Ärzten bei Dienstleistungen in der Zeit von abends 6 Uhr morgens 6 Uhr eine Besuchsgebühr von 50 Pf. zu heben. Alljährlich wird für nächtliche Anwesenheit einer Besichtigung irgendwelcher Art eine höhere Entschädigung als angefordert und vom Publikum als ganz selbstverständlich angesehen so daß es bei diesem nicht auf Widerspruch haben dürfte, wenn auch dem Apotheker in seinem verantwortungsvollen Beruf gleiche Rechte wird. Die Apotheker begrüßen die Maßnahme weniger als eine Verbesserung ihres Einkommens, vielmehr als einen Schutz gegen gebührenlose und oft dicit mutwillige Störung Nachrufe. Die Höhe, daß bei Tage ein Rezept in die Apotheke bracht und die fertige Arznei erst mitten in der Nacht abgeholt wird, werden nun nicht mehr so häufig vorkommen.

Der Doppelselbstmord eines Leutnants und einer Oberleutnantin ist in dem württembergischen Ort Oberlingen bei Schömburg, im Oberamt Reutlingen, ausgefallen worden. Pforzheimer Blatt berichtet darüber: „Schömburg, 28. 3. Ein furchtbarer Doppelselbstmord ereignete hier alles in großer Regung. Gestern früh machten zwei Kurgäste, ein Herr und Dame, offenbar ein Liebespaar, einen Ausflug nach dem Oberlingenhardt. Dort angekommen, erschossen sich die beiden der Nähe des dortigen Friedhofs. Beide waren sofort tot. Die Leichen wurden auf das Rathaus in Oberlingenhardt gebracht. — Wie die „Heidel. Zig.“ hört, ist der mit seiner Geliebten den Tod gegangene erst 20-jährige Putzant der Sohn eines in Württemberg. Er war ein sehr befähigter junger Mann, denn mit 17 Jahren wurde er Offizier. Am 1. März wurde er in Heidelberg nach Mannheim versetzt. Als Grund, weshalb beiden in den Tod gingen, wird vermutet, daß Leutnant von Margarete Schwarz heiraten wollte, aber voraussetzte, daß ihm unüberwindliche Hindernisse im Wege standen. Das Paar scheint sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken gequält zu haben, denn es wird erzählt, daß Hl. Schwarz vor ein Wochen einmal fragte, ob man zum Ankauf eines Revolvers Erlaubnis-scheines bedürfe. — Das „Heid. Ztbl.“ schreibt über Fall u. a. folgendes: Die Katastrophe, die einen jungen Offizier und ein ganzes Mädchen erschlug, ist geeignet, durch ihre Umstände mehr als die übliche Teilnahme zu finden. In dem Einzelfall, der aber durchaus typisch ist, hat das Leben mit dichtester Ähnlichkeit kombiniert. Da stand bei den hiesigen Grenadiere ein junger sympathischer Leutnant Karl Bloem, beliebt bei Kameraden wie bei seinen Untergebenen. Mit ihm besuchte der Offizier das Theater und entdecie da in dem Orchester ein auffallend schlankes Mädchen, eine junge Heidelbergerin, M. Schwarz, armer Leute Kind aus dem Stadtteil Schlierbach. Das Paar suchte und fanden sich die beiden. Über nicht die wöhnliche Theaterbegeisterung mit dem üblichen Schlußreim: „Bist du Gott“ entspann sich, sondern eine offenbar tief ungeliebte Verbindung das Paar. Der Leutnant trug so unversehens seine Keule selbst in des Kaisers Rod zur Schau, daß es Kameraden und Gefolge auffiel. Eine Zwangsverlegung nach Mannheim den Liebeskranken heilen. Aber auch hier blieb Bloem, er zeigte, seiner Liebe treu, was zur Folge hatte, daß man ihn anlagte, sein Ehrenwort schriftlich zu geben, mit der schönen in ihm nicht mehr zu verkehren. Auf eine diesbezügliche Mitteilung des jungen Offiziers an das Mädchen erwiderte dieses in längeren Schreiben ebenso charakteristisch als logisch; auch sie sein Ehrenwort, ob dies weniger bedeute als das andere? Im Liebe erwiderte sich stärker. Bloem sah im nahen Friedhofsel Geliebte wieder und brach somit das verpöndelte Ehrenwort, mit ward der Rosenmontagskonflikt gegeben, und er wurde ausgetragen. In Heil traf er in Heidelberg mit der Geliebten am vorigen Samstag zusammen und die Wiedervereinigung eine Reise in den württembergischen Schwarzwald an. Ka sie in einem Hotel in Schömburg übernachtet hatten, fanden sie Photographie und Abschiedsbriefe an Veronadie und begab dann in den Wald, wo Bloem zuerst das Mädchen und dann in sich. Im Walde bei Oberlingenhardt (bei Liebenzell im Oberamt Reutlingen), nicht allzu weit von der badischen Grenz, wurde

Wannverleigerung vor Hr. Rotariat H. In der Verleigerung der Philipp Friedrich Thoma Schwa hier und Gonsolen gehörigen Kiegenschaft O 2, 7, blieb die Firma S. Eber in Dardt bei Frankfurt mit dem Gebot von 8200 M. Meistbietende. Führend sind Hypotheken zu übernehmen in Höhe von 40 914.88 M. Der Zuschlag erfolgt heute. Bei der Verleigerung der den Gustav Purr Ekleuten gehörigen Kiegenschaft Nr. D 4, 11, in denen die Wirtschaft zur „Stadt Athen“ betrieben wird, blieben Kaufmann

gab es noch andere Wege zum Brotverdiene als Geschäften-schreiben.

Der Abend war schön, klar und kalt, mit einem geheimnisvollen Besondere des Frühlingstages in der hellen, hohen Luft. Noch herrten die schwarzen Reiter der Wärme kühl und düster zur Höhe, aber wer ein feineres Verständnis für die geheimnisvollen Vorgänge der Natur hatte, spürte bereits den Ursprung des kommenden Lebens, das tiefere Regen und Leben in Kraft, die zum Ausbruch drängte, das Pulsen des kommenden Frühling.

So lante das Menschengemühl der Linden und am Weidenbachtal Tor sie und tauchte, wachseln Verden und hat nur tonige gleichgültige Worte, erst in der Stille der um diese Zeit einsamen Tiergartenwege wurde ihre Unterhaltung wieder lebhafter.

Da erfährt Verden Kate von Hirsberg Lebensfalle, diese einfache, trug oder vielleicht gerade wegen ihrer Alltäglichkeit ergreifende Geschichte, die er zum Teil am eigenen Leibe erfahren hatte, die Geschichte einer in Überflut verlebten ersten Jugend, um gärtlichen Eltern, deren Fürsorge aber nur der Gegenwart gilt, die nie davon dachten, was aus dem vergitterten Kinde werden sollte, wenn es einmal allein im Leben stehen würde.

Das Bestehen des Großherzogs, der in Kap Martin weilt, ist ganz vorläufig. Der Landesherr hält für den ganzen Tag im Exil auf und macht täglich kleinere Spaziergänge in die Umgebung. Die Großherzogin hat in den letzten Tagen mehrere Wohlthätigkeitsanklagen in Karlsruhe durch Zuführung selbstgepflückter herrlicher Blumen erweist.

Ernannt wurde der erste Gehilfe Max Morber in Lörach zum Stadthalter.

Verlegt wurde Stadthalter Wilh. Kettmann in Stadach zum Hauptreferenten Karlsruhe. Stadthalter Robert Klug in Aachen nach Lage und Hauptamtsassistent Heinrich Kichaupt; beim Hauptreferenten Mannheim zum Hauptassistent hier selbst.

Wannverleigerung vor Hr. Rotariat H. In der Verleigerung der Philipp Friedrich Thoma Schwa hier und Gonsolen gehörigen Kiegenschaft O 2, 7, blieb die Firma S. Eber in Dardt bei Frankfurt mit dem Gebot von 8200 M. Meistbietende. Führend sind Hypotheken zu übernehmen in Höhe von 40 914.88 M. Der Zuschlag erfolgt heute. Bei der Verleigerung der den Gustav Purr Ekleuten gehörigen Kiegenschaft Nr. D 4, 11, in denen die Wirtschaft zur „Stadt Athen“ betrieben wird, blieben Kaufmann

gab es noch andere Wege zum Brotverdiene als Geschäften-schreiben.

Der Abend war schön, klar und kalt, mit einem geheimnisvollen Besondere des Frühlingstages in der hellen, hohen Luft. Noch herrten die schwarzen Reiter der Wärme kühl und düster zur Höhe, aber wer ein feineres Verständnis für die geheimnisvollen Vorgänge der Natur hatte, spürte bereits den Ursprung des kommenden Lebens, das tiefere Regen und Leben in Kraft, die zum Ausbruch drängte, das Pulsen des kommenden Frühling.

So lante das Menschengemühl der Linden und am Weidenbachtal Tor sie und tauchte, wachseln Verden und hat nur tonige gleichgültige Worte, erst in der Stille der um diese Zeit einsamen Tiergartenwege wurde ihre Unterhaltung wieder lebhafter.

Da erfährt Verden Kate von Hirsberg Lebensfalle, diese einfache, trug oder vielleicht gerade wegen ihrer Alltäglichkeit ergreifende Geschichte, die er zum Teil am eigenen Leibe erfahren hatte, die Geschichte einer in Überflut verlebten ersten Jugend, um gärtlichen Eltern, deren Fürsorge aber nur der Gegenwart gilt, die nie davon dachten, was aus dem vergitterten Kinde werden sollte, wenn es einmal allein im Leben stehen würde.

Das Bestehen des Großherzogs, der in Kap Martin weilt, ist ganz vorläufig. Der Landesherr hält für den ganzen Tag im Exil auf und macht täglich kleinere Spaziergänge in die Umgebung. Die Großherzogin hat in den letzten Tagen mehrere Wohlthätigkeitsanklagen in Karlsruhe durch Zuführung selbstgepflückter herrlicher Blumen erweist.

Ernannt wurde der erste Gehilfe Max Morber in Lörach zum Stadthalter.

Verlegt wurde Stadthalter Wilh. Kettmann in Stadach zum Hauptreferenten Karlsruhe. Stadthalter Robert Klug in Aachen nach Lage und Hauptamtsassistent Heinrich Kichaupt; beim Hauptreferenten Mannheim zum Hauptassistent hier selbst.

Wannverleigerung vor Hr. Rotariat H. In der Verleigerung der Philipp Friedrich Thoma Schwa hier und Gonsolen gehörigen Kiegenschaft O 2, 7, blieb die Firma S. Eber in Dardt bei Frankfurt mit dem Gebot von 8200 M. Meistbietende. Führend sind Hypotheken zu übernehmen in Höhe von 40 914.88 M. Der Zuschlag erfolgt heute. Bei der Verleigerung der den Gustav Purr Ekleuten gehörigen Kiegenschaft Nr. D 4, 11, in denen die Wirtschaft zur „Stadt Athen“ betrieben wird, blieben Kaufmann

aufgehunden, die kalten Hände noch verschlungen. Neben
g ein ganz neuer Republik. Die Taten wurden im Reichs-
sich Oberlängenhardt gebracht. Das Testament Bloems
sich in den Händen eines Kammeraden in Mannheim. Die
Bereinigten haben letztwillig, den Wunsch geäußert, in Heilbronn
bestattet zu werden.

Kranziederlegung. Der Ver-Club ließ heute morgen
s mard denmal einen Kranz niederlegen.
Zum Streit bei Benz. In der letzten Versammlung der
den wurde nicht mit 308, sondern mit 408 gegen 3 Stimmen
ten, im Zustand zu verharren.

Das Automaten-Restaurant in der Breiten Straße ist um
sicht originell eingerichteten Apparat bereichert worden.
s heute Vormittag vorgeführt wurde. In einem geschmackvoll
siteten Kasten ist eine kleine Dynamo-Maschine untergebracht,
s, die einer außen angebrachten Kurbel in Bewegung gesetzt
s kann. Die Maschine liefert, wenn die entsprechende Touren-
s erreicht ist, einen Gleichstrom von 120 Volt, der durch eine
s am Apparat befindliche Accumulatoren-Batterie von 800
s zusammenkommt. Da zum Laden von Accumulatoren nur
s von gleichmäßiger Beschaffenheit brauchbar ist, so tritt
s bei der hundertsten effektiven Drehung erfolgt ein Schlag
s ne oben angebrachte Glocke und gleichzeitig fällt in ein kleines
s rechts von der Kurbel (ähnlich wie bei den Misset-Automaten),
s im Innern eine Waage, die nach Umfang und Gewicht genau
s Messungsmittel entspricht und zur Entnahme von Genau-
s ein aus den Speise- und Getränke-Auto-
s benötigt werden kann. Der Inhaber kommt dadurch auf seine
s an, daß die genommene Elektrizität zur Speisung einer
s Anzahl Glühlampen des Restaurants verwendet wird; nach
s Befriedigung des Ingenieurs, der den Apparat montiert hat,
s die Brennstoffe einer solchen Lampe auf nicht ganz 2 Wg-
s was daraus zu erklären ist, daß die Gegenleistung für die
s Energie naturlicher erfolgt. Der Apparat funktioniert
s und soll heute Nachmittag 3 Uhr dem Betrieb übergeben
s. Die Anschaffungskosten betragen in eleganter Ausstattung
s, was in Anbetracht der Vorteile, die der Apparat bietet,
s, bezichtigt werden muß.

us dem Reich der Mitte. Ein in China weilender Freund
s Plantes schreibt uns: „In der am Zusammenfluß von
s Ho und Wei-Ho, gelegenen Stadt erster Ordnung Put-Sin-
s ist ein Stadtmandarin, dem auch die schlagfähigsten und
s in Posttragenden wegen seiner Weisheit und Gütigkeit, sich
s häßliche zu Knechten zu machen und aus jeder Blume Song-
s Stadt zu fangen, den Klotz nicht versagen. Der Laotai
s ding selbst muß sich ihm beugen und seufzend zugestehen, daß
s aber und seinen Streichen nicht gewachsen ist. Dieser Stadt-
s in macht esferjüchtig darauf, daß im Namen des Laotai
s Ri dazwischen, wie man dort sagt, daß man ihm nicht zu
s komme. Nun besteht in China (wie da alles seine Rang-
s hat) auch eine für die Städte und ähnlich wie unsere Kreis-
s stellung haben dort die Städte jeder Provinz bestimmte Ver-
s so zwar, daß die Städte erster Ordnung „Fu“ genannt, immer
s Städte 2. Ordnung „Shen“ und diese mehrere Städte 3.
s „Hien“ unter sich haben. In einem solchen Verband steht
s mandarin aber ein angesehener Bürger vor zu dessen Unter-
s ein Fu-Schu-Hien-Mandarin und Sekretär gewählt und be-
s. Dem schüchtern Vorstehenden des Verbandes Hi-Nü-Tsin
s in f. Vorgesänger auf die Seele gebunden gehabt, ja bedacht zu
s h peis ein Staats-, kein Privatbeamter die wichtige Stelle des
s tne habe, um die Unabhängigkeit des Verbandes zu ge-
s wahren; dies geschah jedenfalls aus besonderer Furcht vor dem
s mandarin, Hi-Nü-Schang von Fu-Sin-Fu, dem der seltsame
s Hien-Tsin noch nicht das Wasser reichen konnte. Der Fu-
s Hien-Mandarin war nun an den Namen der Provinz verset-
s und es wurde ein neuer gesucht werden. Eingedenk der Wah-
s seines Vorgängers setzte sich Hi-Nü-Tsin mit dem Namen
s Verbindung und ließ sich eine geeignete Persönlichkeit vorschlagen,
s. Hi-Nü-Tsin ließ ein neues Optimum fischen; und dachte, das
s gut so. Aber der hintere Bote kam nach, die Rechnung war
s im falschen Fudis und Stadtmandarin von Fu-Sin-Fu, den
s Hien-Mandarin gemacht, dem schämte sich etwas und
s hatte unter arma silent leges seine vorkunden Voten in alle
s die er, zweiter und dritter Wüte ausgehandelt und einen schütz-
s Werten vorgezogen; dem abnungslernen Hi-Nü-Tsin haben ver-
s ten zu sein, wie es bei Euch in Europa die Sitte erfordert, fiel
s nicht ein, so etwas kennt ein Chinese nicht, so etwas
s ein Land, wo man noch über Beträge redet, wenn sie fein
s ist, so ist das Land, eine unergiebliche Dummheit gewesen.
s zu dem Heberflut all die Fu-Schu-Hien-Mandarinen mit
s und legel auf seinen Kandidaten verpflichten. So mühte die
s zu finden des schützlichen Kandidaten ausfallen und Hi-Nü-
s in wußte gar nicht darüber. Derart fanden die Sachen bei meiner
s. Hi-Nü-Tsin aber, Hi-Nü-Tsin hat sich eines besinnen, wird aber
s einlede, daß mit einem Hi-Nü-Schang kein ewiger Bund zu
s ist. Bei und hätte er einladig abgedankt und sich für eine solche
s Klumpke bedankt.“ Soweit unser Freund. Als wir dies
s hörter: Na, es ist etwas April und unser schützlicher Of-
s hat us einen Faden aufgebunden? Aber dann besannen wir
s der Zeit ist ja Wochen alt. . . . Sollte am Ende so etwas doch
s. Warum schreier ich? Sonderbar; hm, hm, na sowas!

Am 12. d. wurde das Konstruktionsbüro eröffnet. Zum Kon-
s. Der Kaufmann Friedrich Müller ermittelte, For-
s. bis 17. April angemeldet. Prüfungstermin:
s.

Die Leiche war bereits stief von den Flammen mitgenommen.
s. Von der Entdeckung des Brandes ein Rätsel, da seit dem
s. Niemand das Zimmer betreten hatte, so erkannte man noch
s. als man morgens auf einem in der Nachbarschaft auf dem
s. stehenden Wagen mehrere aus derselben Wohnung stammende
s. Gegenstände fand, darunter auch ein Gebetsbuch, das in Sarge
s. unter dem Kopfe der Leiche gelegen hatte. Die
s. hat nicht Ermittlungen über den Vorgang an.

Der weiße Kabe. Der Chef der baltischen Flotte und
s. Staatsgouverneur von Kronstadt, Viceadmiral Birlew hat dem
s. „Lin“ zufolge nachstehenden originellen Tagesbefehl erlassen:
s. „Polizeimeister der Stadt hat mir rapportiert, daß gestern
s. und im den Namen von „Koffe Boloto“ beschäftigt, der Vork-
s. gemaat der zweiten Compagnie, Fedor Krilusschn, mich öffentlich
s. geschändlichen Worten geschmäht habe. — Ich erlaube dem
s. pannenmeister Fedor Krilusschn und allen anderen außerord-
s. Dienstes, hinter meinem Rücken mich zu schmähen, wo und
s. wie sie wollen und in beliebigen Ausdrücken. Dem Polizei-
s. meister schreibe ich aber vor, unter solchen Umständen kein Verhör
s. anzustellen und keine Festsetzungen anzunehmen. Da der Polizei-
s. meister auf die Handlungsweise, nicht auf die Worte von Leuten wie
s. Krilusschn acht zu geben. — Eine solche Autorität schießt weder
s. imäheren noch Tadel.“

— Wolff Wagner über eine Referendararbeit des Grafen
s. von. Unter den Gläubigern, die Adolf Wagner zum 70.
s. Geburtstag empfing, befand sich auch ein Schreiben des Reichs-
s. rat, darin wird Bezug genommen auf das Gutachten, das
s. Graf als Mitglied der diplomatischen Prüfungskommission am

der Galerie des Hof-
s. Beratung des Theater-
s. abholbaren Zustände auf
s. und in den diesjährigen
s. diese Beschwerden wieder
s. Debatten über den südlichen Staat
s. vorgebracht. Um nun den Klagen
s. in einer gemeinsam ab-
s. gehaltenen Sitzung beschließen, die
s. Hoftheaters an Ort und Stelle zu
s. Tage, an welchem voraussichtlich
s. aus der Theaterwerkstellung
s. beizubewohnen. Der sehr dankbar
s. Herr Stadterordnender Herr
s. Gelegenheit benützen möchte, hat
s. „unten nach oben“ wieder einmal
s. als der geeignete Tag zur Ausfüh-
s. Stadtrat und der Theaterkommissi-
s. erfassen, an welchem abends eine
s. im Repertoire. Die Herren
s. soll, wenigstens diese Oper ver-
s. abredung gemäß morgen vor dem
s. und sich unauffällig unter das
s. Weise auf die Galerie schieben
s. sollen die Stadtratmitglieder, die
s. bekannt sind, wie die Mitglieder
s. fahrtkarten für die elektrische
s. weisen. Wie wir hören, haben die
s. Stadtratmitglieder gegen die
s. frischungsmittel mitzubringen, in
s. Die Herren Mitglieder der
s. Theaterkommission sind aber, e-
s. Beweils ihres sozialpolitischen
s. Denkens und Fühlens, noch einen
s. sich entschlossen für die mo-
s. Vorstellung die Theaterkommissi-
s. sonst auf die Galerie zu gehen
s. händlich die Theaterkommissi-
s. die Plätze der Loge verlor. Der
s. Galeriebesucher auszuweisen, so-
s. Die Verlesung für
s. mittag zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Theater-
s. bureau, Eingang Söll-
s. heimer Einwohner hat das
s. nehmen und falls er einen
s. den er sonst für eine
s. jedoch, daß die
s. hieße und nicht das Schauspiel
s. auf dieser Verlesung
s. wiederholt wird, das man
s. indem für diese Vorstellungen oft
s. an die sehr gut das Theater bei
s. Plätze von Leuten gelöst
s. können. Vor allem erwartet man
s. anderen Vorstellungen. Die
s. Stadtratmitglieder bringen,
s. nach den Eichen der Theater-
s. Der älteste aktive
s. unter Ruhestand. Es ist Herr
s. Schuljahres in den wohl-
s. Gauspächter Georg Biff,
s. im 79. Lebensjahre. Seit 1845
s. also volle 80 Jahre — in
s. Herr Biff im Schuldienste, davon 38
s. Jahre in der Gemeinde
s. wohnen. Seine Verdienste wurden
s. von höchster Stelle durch
s. und des Verdienstes
s. den 1. — Der dienstälteste aktive
s. Lebensabend beschließen
s. Herr Gauspächter Johann
s. in Schweinberg bei
s. hat bereits 88 Dienst-
s. Jahre hinter sich.

Am 1. April, debütiert im
s. Opernhaus die Oper
s. mit ihrem großartigen
s. als einen vollständigen
s. Bühne darstellt und
s. ist allem für
s. Außerdem hat sich die
s. sein lassen, ein Entsch-
s. werden in Schätze
s. und Harmonium
s. neuen Genre befan-
s. Annotaten, welcher
s. ist hat. Die Silber-
s. saum gehört hoch
s. lammischen ameri-
s. Anna Berr,
s. mit neuen Bildern
s. die Bemühung
s. Besuch bestan-
s. Am 1. d. M., die
s. Roskau mit
s. Samstag ab-
s. 3. Juli 1875
s. Kandidaten
s. gegeben hat
s. Erreut, ja
s. wie in form-
s. und schwierig
s. gerichtet in
s. loren, son-
s. Defizit
s. sei ganz
s. noch in bi-
s. Verluste
s. haben
s. Tendenz
s. der Be-
s. elender
s. über-
s. John-
s. vor-
s. der
s. hin-
s. zu

Am 1. April, debütiert im
s. Opernhaus die Oper
s. mit ihrem großartigen
s. als einen vollständigen
s. Bühne darstellt und
s. ist allem für
s. Außerdem hat sich die
s. sein lassen, ein Entsch-
s. werden in Schätze
s. und Harmonium
s. neuen Genre befan-
s. Annotaten, welcher
s. ist hat. Die Silber-
s. saum gehört hoch
s. lammischen ameri-
s. Anna Berr,
s. mit neuen Bildern
s. die Bemühung
s. Besuch bestan-
s. Am 1. d. M., die
s. Roskau mit
s. Samstag ab-
s. 3. Juli 1875
s. Kandidaten
s. gegeben hat
s. Erreut, ja
s. wie in form-
s. und schwierig
s. gerichtet in
s. loren, son-
s. Defizit
s. sei ganz
s. noch in bi-
s. Verluste
s. haben
s. Tendenz
s. der Be-
s. elender
s. über-
s. John-
s. vor-
s. der
s. hin-
s. zu

Am 1. April, debütiert im
s. Opernhaus die Oper
s. mit ihrem großartigen
s. als einen vollständigen
s. Bühne darstellt und
s. ist allem für
s. Außerdem hat sich die
s. sein lassen, ein Entsch-
s. werden in Schätze
s. und Harmonium
s. neuen Genre befan-
s. Annotaten, welcher
s. ist hat. Die Silber-
s. saum gehört hoch
s. lammischen ameri-
s. Anna Berr,
s. mit neuen Bildern
s. die Bemühung
s. Besuch bestan-
s. Am 1. d. M., die
s. Roskau mit
s. Samstag ab-
s. 3. Juli 1875
s. Kandidaten
s. gegeben hat
s. Erreut, ja
s. wie in form-
s. und schwierig
s. gerichtet in
s. loren, son-
s. Defizit
s. sei ganz
s. noch in bi-
s. Verluste
s. haben
s. Tendenz
s. der Be-
s. elender
s. über-
s. John-
s. vor-
s. der
s. hin-
s. zu

Am 1. April, debütiert im
s. Opernhaus die Oper
s. mit ihrem großartigen
s. als einen vollständigen
s. Bühne darstellt und
s. ist allem für
s. Außerdem hat sich die
s. sein lassen, ein Entsch-
s. werden in Schätze
s. und Harmonium
s. neuen Genre befan-
s. Annotaten, welcher
s. ist hat. Die Silber-
s. saum gehört hoch
s. lammischen ameri-
s. Anna Berr,
s. mit neuen Bildern
s. die Bemühung
s. Besuch bestan-
s. Am 1. d. M., die
s. Roskau mit
s. Samstag ab-
s. 3. Juli 1875
s. Kandidaten
s. gegeben hat
s. Erreut, ja
s. wie in form-
s. und schwierig
s. gerichtet in
s. loren, son-
s. Defizit
s. sei ganz
s. noch in bi-
s. Verluste
s. haben
s. Tendenz
s. der Be-
s. elender
s. über-
s. John-
s. vor-
s. der
s. hin-
s. zu

Am 1. April, debütiert im
s. Opernhaus die Oper
s. mit ihrem großartigen
s. als einen vollständigen
s. Bühne darstellt und
s. ist allem für
s. Außerdem hat sich die
s. sein lassen, ein Entsch-
s. werden in Schätze
s. und Harmonium
s. neuen Genre befan-
s. Annotaten, welcher
s. ist hat. Die Silber-
s. saum gehört hoch
s. lammischen ameri-
s. Anna Berr,
s. mit neuen Bildern
s. die Bemühung
s. Besuch bestan-
s. Am 1. d. M., die
s. Roskau mit
s. Samstag ab-
s. 3. Juli 1875
s. Kandidaten
s. gegeben hat
s. Erreut, ja
s. wie in form-
s. und schwierig
s. gerichtet in
s. loren, son-
s. Defizit
s. sei ganz
s. noch in bi-
s. Verluste
s. haben
s. Tendenz
s. der Be-
s. elender
s. über-
s. John-
s. vor-
s. der
s. hin-
s. zu

Am 1. April, debütiert im
s. Opernhaus die Oper
s. mit ihrem großartigen
s. als einen vollständigen
s. Bühne darstellt und
s. ist allem für
s. Außerdem hat sich die
s. sein lassen, ein Entsch-
s. werden in Schätze
s. und Harmonium
s. neuen Genre befan-
s. Annotaten, welcher
s. ist hat. Die Silber-
s. saum gehört hoch
s. lammischen ameri-
s. Anna Berr,
s. mit neuen Bildern
s. die Bemühung
s. Besuch bestan-
s. Am 1. d. M., die
s. Roskau mit
s. Samstag ab-
s. 3. Juli 1875
s. Kandidaten
s. gegeben hat
s. Erreut, ja
s. wie in form-
s. und schwierig
s. gerichtet in
s. loren, son-
s. Defizit
s. sei ganz
s. noch in bi-
s. Verluste
s. haben
s. Tendenz
s. der Be-
s. elender
s. über-
s. John-
s. vor-
s. der
s. hin-
s. zu

Gerichtszeitung.

V. Frankenthal, 31. März. Wegen Bandendiebstahls
s. Gelehrer hatten sich vor der hiesigen Strafkammer heute
s. verurteilt: der 30 Jahre alte Tagner Joh. Stübner, der
s. 26 Jahre alte Tagner Ferdinand Boll, der 26 Jahre alte
s. träger Rudolf Schuster, der 31 Jahre alte Tagner Johannes
s. Gasser und der Müller Peter Kolb, sämtlich des
s. Während die zuerst genannten vier Angeklagten beschuldigt werden,
s. seit dem Frühjahr 1893 aus Ludwigshafener Lagerhäusern zur
s. Raubzeit große Mengen Getreide gestohlen zu haben, wird dem
s. Ritangeklagten Kolb beigegeben, dieses Getreide von dem Dienen
s. gekauft, sich also der Hehlerei schuldig gemacht zu haben. Die Dieb-
s. stahle wurden in der Weise ausgeführt, daß zwei Diebe in das betr.
s. Lagerhaus eintraten, ein Dieb Bache stand und der zweite Dieb
s. die gelohlene Frucht auslud. Die Diebe, die aus der gelohlenen
s. Frucht eine Einnahme von insgesamt etwa 1000 M. erzielen
s. konnten erst im November 1904 ermittelt und festgenommen werden.
s. Der Ritangeklagte Kolb will nicht gesteht haben, daß das an ihn
s. verkaufte Getreide aus unredmähiger Quelle erlangt war. Indem
s. will er für dasselbe hohe Preise bezahlt haben. Das Urteil lautet
s. gegen Boll und Schuster auf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, fünf-
s. jährigen Bewußt der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter
s. Polizeiaufsicht, gegen Gasser auf 3 Monate Gefängnis. Gegen
s. Stübner, der zuerst in der Kreditkassenanstalt Minister auf
s. seinen Weltzustand untersucht werden will, soll später verhandelt
s. werden. Kolb wird von der auf Hehlerei lautenden Anklage frei-
s. gesprochen, da gegen ihn ein Schuldbeweis nicht erbracht werden
s. kann.

Frankfurt a. M., 31. März. Heute hatten sich vor dem
s. hiesigen Schwurgericht die beiden Haldensheimer Gruben Beden
s. und Mechaniker Dimer zu verantworten, die in Sachhausen ein
s. Haldensheimerwerkstätte etabliert hatten. Sie versahen sich ausschließ-
s. lich mit Verstellung von 3 Markhäfen, die das Saloni des Königs
s. Otto von Bayern und die Jahreszahl 1908 trugen. Es sei
s. laute gegen jeden der beiden Angeklagten auf 2 Jahre Gefängnis.

Berlin, 31. März. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit
s. verhandelte das Landgericht heute gegen den Redakteur der
s. „Täglichen Rundschau“ Dr. Rang und Bestant J. See a. D.
s. Trautzschler von Falkenstein wegen Verrats mili-
s. tärischer Geheimnisse. Es handelt sich um einen von dem
s. letzteren verfaßten Artikel „Seeminnen und Seepolizisten“, den Rang
s. veröffentlichte. Der Gerichtshof sprach Rang frei und verurteilte
s. Falkenstein zu 6 Monaten Gefängnis.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

„Der fliegende Holländer“.

Unser Theaterbetrieb steht, wenigstens soweit es sich um Opern-
s. auführungen handelt, gegenwärtig im Zeichen der Götterspiele. Dies
s. hat seine zwei Seiten. Erstens ist es gewiß, wenn dem hiesigen
s. Theaterpublikum Gelegenheit gegeben wird, Mireins und geistlich
s. hervorragende Leistungen wie der der Frau Fleischer-Edel
s. kennen zu lernen und einen Sänger, der wie Herr Spegmann
s. kühnlich stets aus dem Sollen schöpfen kann, zu hören; bedauerlich
s. bleibt aber, daß unsere Theaterleitung infolge anhaltender Finanz-
s. positionen unserer einheimischen Künstler fortwährend fremde Hilfe
s. in Anspruch zu nehmen genötigt ist.
s. Die gekrigte Aufführung gestaltete sich zu einem seltenen
s. Kunstgenusse. Frau Fleischer-Edel bestatigte den guten Ein-
s. druck, den wir von ihrem Auftreten im fünften Akte des Opern-
s. und ihrer Verlesung der „Elisabeth“ in Hild. Wagner's „Lohengrin“
s. erzielten, vollkommen. Ja, wir gestehen offen, daß, falls jemand
s. die Frage an uns richtete, was uns besser gefallen habe, ob die
s. posthumale Darstellung der „Elisabeth“ oder die fernig naive Gehal-
s. tung der Senta, aus die Verantwortung schwer würde. Das vor-
s. züglich geistliche, schöne Organ des Götter Wirt: auch gestern in
s. seiner sühnen Mächtig, mit der vornehmen Ausgeglichenheit
s. seiner Orgel, dem betrieblenden Mannege seines Pianos, der Fülle
s. und Kraft seines Forts, die sich bis in die höchsten Regionen erstreckt
s. geradezu faszinierend. Die Bildung des mezzo voce ist einzigartig.
s. Bei aller Kräftigkeit bleibt ihr Ton doch stets in den Grenzen
s. des edlen Wohlklanges. So gestaltete sich die Wiedergabe der Ballade

die vom Verfasser natürlich benutzt sein. Doch zeigt der Vorfall
s. überall selbständige Studien und ein darauf gestütztes Urteil.
s. Außerdem ist ihm der Aufsatz in dem wohl besonders zustatt-
s. gekommen. Er hat aber auch in verhältnismäßig kurzer Zeit das
s. reiche und für den Fremden schwerige Material bewältigt und es
s. musterhaft verarbeitet. Auf Grund dieser ungewöhnlich fruchtigen
s. Arbeit kann der Kandidat mit bester Zuversicht zum mündlichen
s. Examen in den staatswissenschaftlich-historischen Fächern zugelassen
s. werden. — Dem günstigen Urteile Wagner's ist Obsei vollkommen
s. beigetreten, u. auch Dr. Busch hat sich mit ihm einverstanden erklärt.
s. — Andreas Dofers Gewehr. Ueber die Schicksale, die das
s. Gewehr Andreas Dofers erlitten hat, macht die „Wagener Zeitung“
s. folgende Mitteilungen: Andreas Dofers Gewehr befindet sich
s. in der Schatzkammer des Reichsarchivs in Hannover. Der Besit-
s. zung, der es von seinem Vater geerbt hat. Dieser, Carl von
s. Dofers, war Mitglied im schleswig-holsteinischen Freiheits-
s. krieg 1848 bis 1850. Er machte den Feldzug als Freiwilliger in
s. Schleswig mit. Begleitet von den Soldaten dieses Corps
s. landten die Trücker Schiffe das Gewehr Andreas Dofers' dem
s. besten Schützen der schleswig-holsteinischen Armee und als solcher
s. wurde von seinen Vorgesetzten und Kameraden der Ehre des
s. Dofers' bedacht. Von seiner Treue und Tapferkeit wissen alle Leute
s. noch mancher Teil zu erzählen. So war es zum Beispiel ein
s. Schützenfest in Neudorf eingetroffen. Der Dofers auf dem
s. Schützenbanke hat so sein Auge,“ sagte er im Scherz und wies auf
s. die Wette. Wehmütig legte er das Gewehr des Andreas
s. Dofers an, der Schuß machte, die Kugel ging durch den linken Kopf
s. und seit ihrer Zeit hat der Wettebanke „ein Auge“.

zu einer gefanglichen Klangleistung. Was aber der Sängerin besonders hoch anzurechnen ist...

Auch der zweite Akt des Abends, Herr Spemann, vom Hoftheater in Darmstadt...

Reben den fremden Gästen hielten sich unsere einheimischen Künstler sehr brav...

Or. Hof- und Nationaltheater. Die Aufführung des Lustspiels 'Der Familientag'...

Frühlingssongster im Hofgarten. Man schreibt uns: Frau Agathe Lohmer...

Or. Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan a) in Karlsruhe: Sonntag, 2. April...

Abdels Menzel und sein Peterwasser. Im Jahre 1837 erschien Menzels Lithographie...

Nieder die Ausgrabung eines großen Tempels in Begooten wird aus Kairo berichtet...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des 'General-Anzeigers'. Berlin, 31. März. Nach einer neuen Meldung...

verurteilte das Kriegsgesetz Kapitän Oberleutnant...

Wien, 31. März. Kaiserin Eugenie verließ mit ihrem Gatten...

Wien, 1. April. Der Kriegsminister Pitt Rivers traf gestern aus Paris...

London, 31. März. Die offizielle Finanzjahre, das am 31. März zu Ende geht...

Die Mittelmeerflotte des Kaisers. Gibraltar, 31. März. Die 'Hamburg'...

London, 1. April. König Viktor Emanuel empfing in Vissaba...

Wien, 31. März. Der Kaiser empfing in Vissaba...

Wien, 31. März. Der Kaiser empfing in Vissaba...

Die Gärung in Russland. Petersburg, 31. März. Die Nachricht von der Entdeckung...

Petersburg, 31. März. Die Nachricht von der Entdeckung...

London, 31. März. Reuter berichtet folgende angeblich aus 'guter Quelle'...

Sewastopol, 31. März. Das biesige russischen Dampfschiffahrtsgesellschaft...

Helsingfors, 31. März. Im Senat wurde heute ein Manifest...

Der Krieg. Vom Kriegsausbruch. Petersburg, 31. März. General Lin...

Petersburg, 31. März. Zu der heutigen Ausgabe der Londoner 'Times'...

Paris, 31. März. Der Agence Havas zufolge ist die Nachricht eines englischen Blattes...

Paris Doktor Motono habe in der letzten Zeit mit Coffe besondere Besprechungen...

Briefkasten. (Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten...

Abonnent H. B. Der Mieter ist verpflichtet, am 1. April tags 12 Uhr...

Abonnent S. W. T. 1. Laut Artikel 171 des Einfuhrgesetzes...

Abonnent S. E. 1. Rein. 2. Ja; Versicherungsgefellse die gegen Diebstahl...

Abonnent G. C. Die tägliche Arbeitszeit für Konbitoren linge ist wohl...

Geschäftliches. Der heutigen Ausgabe unseres Blattes ist eine reichhaltige Spezial-Beilage...

Volkswirtschaft. Der Ausschuss der Bank für Oöle und Deutschland...

Table with 6 columns: Vegetationen, Datum, 27, 28, 29, 30, 31, 1. Rows include locations like Rottweil, Waldshut, etc.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Fant für Heilwesen...

Hof-Möbelfabrik L. J. P. Mannheim, O.S. (Inhaber: L. J. Peter und Emil Kranz)

NESTLE'S Kindermilch für Kinder, Kranke, Genesende...

Von Verdauungsbeschwerden, Schlaflosigkeit, Appetitmangel geheilt! Nach dem Gebrauch einer Trinkur...

Therm. Schmoller & Co



Linoleum

Ein grösserer Posten Linoleum

ganz enorm billig!

Nur so lange Vorrat reicht.

- 1 cm breit, für Zimmerbelag, p. □ mtr. 1.10
- Linoleumläufer mtr. 1.30
- " " " mtr. —.95
- " " " mtr. —.75
- " " " mtr. —.58

1 cm breit **Granit- u. Inlaid-Linoleum** (rohgemustert), p. □ mtr. 2.85 und 3.40

Linoleum-Teppiche (ohne Borde)

10000	150/200	200/250	300/300
Stück	3.45	5.75	6.75

Auf sämtl. Axminster- u. Plüsch-Teppiche

von heute bis einschl. **10%** Extra-Rabatt
Freitag, 8. April

Konfektion

Ein Posten **Herblusen**, moderne Karos, 3.85, **2.95**

Ein Posten **Blüne Blusen**, ohne verarbeitet, **6.50**

Ein Posten **Wollmousseline-Blusen**, ganz gefärbt, **7.50**

Ca. 800 Stück

Sommer-Unterröcke

in Alpaca, Mohre und Waschstoffen von **1.85** bis **15** Mk.

Kinder-Capes

für Mädchen und Knaben, blau mit roter Kapuze, alle Grössen u. Weiten 50 bis 110 cm lang **3.35**

Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Knaben-Blusen, einzeln u. Hosen mit und ohne Leibchen in grosser Auswahl.

Spezialität: Kieler Anzüge, Kieler Paletots.



Tuilbettdecke 185x220 Mk. **2.75**

Ein Posten Perser Imitat-Vorlagen doppelseit., Grösse ca. 50x100 cm Stück **98 Pfg.**

Ein Posten breite Gardinen, weiss u. crème Wert bis 1.25 Meter durchweg jetzt **75 Pfg.**

Ein Posten Gardinen-Roste, schmale u. breite bis 2 1/2 Meter enthaltend jeder Rest nur **15 Pfg.**

Ein Posten Wachtuch-Wandschoner und Kacheldecken Stück **25 Pfg.**

Ein Posten Bilder mit Glas und Rahmen verschiedene Grössen, etwas beschädigt zu **Ausnahmepreisen.**

Ein grosser Posten Tuil-Bett-Decken Muster wie hier abgebildet Stück **2.75**

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe, Baumwolle, stark schwarz Paar **30 Pfg.**

Damen-Strümpfe, gewebt, schwarz ohne Naht, dopp. Spitzen u. Fersen **40, 35 Pfg.**

Damen-Strümpfe, gewebt, schwarz Paar **90 Pfg.**

Schwarze

Kinderstrümpfe

für das Alter von 1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 Jahren Paar **9 11 13 15 18 Pfg.**

6-7 7-8 8-9 9-10 10-12 Jahren Paar **21 24 27 30 33 Pfg.**

Schwarze u. lederfarbige Kinderstrümpfe verstärkte Person und Spitzen

für ca. 1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 7-8 8-9 9-10 10-12 Jahr. Paar **25 30 35 40 45 50 55 60 65 Pfg.**

Schwarze Kinder-Söckchen mit Ringel für ca. 1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 7-8 8-9 9-10 Jahr. Paar **28 32 36 40 44 48 52 56 60 Pfg.**

Schwarze u. lederfarbige Kindersöckchen doppelte Spitzen

für ca. 1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 7-8 8-9 Jahr. Paar **20 23 26 30 33 36 40 43 Pfg.**

Wurstwaren.	Gemüse-Konserven	Frucht-Konserven.
Thüringer Cervelatwurst p. Pfd. 1.35	Stangenspargel starker 1.50 85	Ananas, ganze Frucht 1.25 —
Braunschweiger Sals " 0.90	" starker 32/36 1.30 70	Mirabellen 0.62 38
" Mettwurst " 1.10	Stangenspargel ca. 50 0.95 50	Erdbeeren (Ananas) 1.25 70
Leberwurst " 1.05	Schnittspargel la. 1.— 55	Pflaumen 0.70 40
Corned-Beef " 0.90	" prima mit Kopf 0.80 45	Melange 1.10 63
Gemischter Aufschnitt in grosser Auswahl.	Gemüse-Spargel 0.65 —	Kirschen 0.75 44
Frische Früchte	Schnittspargel ohne Kopf 28	Preiselbeeren 0.70 40
Neue Riesen-Gurken per Stück 65 Pfg.	Erbsen.	Birnen (weiss) 0.85 50
Kanarische Tomaten per Pfd. 40 Pfg.	Junge Erbsen 0.38 —	Fisch-Konserven
Frische Ananas, ungeschichte gesunde Ware Pfd. 98 Pfg.	Suppen " 0.42 —	Käse etc.
Muscato-Datteln per Pfd. 75 Pfg.	Pois moyens 0.45 28	zu äusserst billigen Preisen
	Petits Pois moyens 0.65 —	Oster-Artikel
	" fins 0.85 45	in grosser Auswahl.
	Champignons la choix Mk. 1.85, 1.05, 0.58, 0.40	
	Trüffel, geschält Mk. 1.40, 0.90	

ca. **800** Paar **Damen-Gläze-Handschuhe** 1.25
vorzügliches Leder mit 2 Druckknöpfen, garantiert für jedes Paar in modernen Farben Paar **1** Mk.

MANNHEIMER APOLLO THEATER
G. m. b. H.
G. G. 3 - Feb 1895.
General-Direktor: J. Lassmann.
Ab 1. bis 15. April 1905.

Circus auf der Bühne. Circus auf der Bühne
THE LORCH FAMILY
Grosser akrobatischer Anstaltungs-Dressurakt.
Friedrichs, Klavier-Humorist u. Improvisator
L. M. W. K. H. A. N., Olympische Kraftspiele

Conce BECEL Anna WERRA
Variations-Gebrüder Humoristin.

HENRY KAIER, Notizen-Jongleur.
Socurs Maginell Mullini Musikal-Virtuoson
Gray & Mac Carty, amerikanische Excentrics
Les Beau-Malaga Kosmograph
Spanische Tänzer mit neuen Bildern

Im Grand-Restaurant Français resp. Wiener Café
Konzerte der Ugar. Zigeunerkapelle Bitto Gábor
Pista. (10 Personen.)

„Feuerio.“
Sonntag, den 2. April 1905, nach dem Sonntagsgang
Familien-Spektakel nach Wohlgelegen
(Gastspiele der Elektrischen).
Zusammenkunft mit anderen Vorträgen von Räterthal-
Wohlgelegen in der uns von veredel. Direction des Vereines
Chem-Fabrikanten gut u. Verfügens gest. St. Rantio Wohlgelegen.
5000 Musik: Hauskapelle Anton.
Der Herr Rat.

Aus Anlaß,
daß unsere Tochter Meta während und nach heutigem Ab-
weigung zu **Damenbekleidung und Zuschneide-
Akademie** zu Dresden-Döll Mannheim, N. 3, 15
bis 20 Uhr, unter Leitung der Fräulein und des Fräulein herein
ihre eigene Kunstfertigkeit im besten Besonderen sich zeigen
wird, wofür wir Ihnen herzlichst danken. Die Akademie
soll in jedem und interessanten Vorträge, sowie Vorübungen,
welche ihre Tochter und Blüthe zu machen, haben. Die Kinder
wird man ihnen gerne dabei helfen, wenn gewünscht. Sehr
hochachtungsvoll auf das Beste zu empfangen.

H. Bamek u. Frau,
Bekleidungs-
Friedrichsfeld 1. B.

Visiten-Karten liefert in geschmack-
vollster Ausführung
Dr. B. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Mit-
teilung, dass sich **von heute ab** mein Geschäft
Jungbushstr., G 7, 9
befindet und bitte ich das mir bis jetzt geschenkte
Zutrauen auch ferner bewahren zu wollen.
Hochachtung 58 69

Jos. Schrieber
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stück-
zahl zu haben in der...
Dr. B. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Todesanzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meinen
lieblingsgeliebten Väter, unseren unsergeliebten Vater,
Egon, Bruder und Schwager 1434

Karl Falkner, Selter
im Alter von 63 Jahren nach langem, schwerem & iden
Konvalesz. am 10. April 1905 in ein besseres Jenseits
abzurufen.
Die Beerdigung findet Montag den 3. April,
abends 7 1/2 Uhr, von der Friedhofhalle aus statt.
Die Frau ruhe Galt u mit 2 unimünd. Kindern.

Klavierante richt
für Anfänger (Knabe u. Mäd.)
ges. Gef. Offerten n. Preis u.
Referenzen unt. Nr 1961 a.
d. Exp. d. Bl.

Mannheim E2.18
Haasenstein-Vogler AG
Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen, Fachzeitschrift

Welche dijjing. Dame
wäre bereit, gegen hohe
Provision einen nachweis-
lich verheirateten, soliden,
achtigen Mann, 34
Jahre alt, u. nicht zu jung,
gut, aber vermög. Paar ob
Wittwe, gleich heirat be-
fassen zu sein, ein ein-
maliges Vermitt. vorzuzie-
hen. Angebote unter R.
0777 b an Haasenstein &
Vogler, H.-G., Mann-
heim. 776

Zum Verkaufe
einer Brenneral werden
Vermittler gesucht. Off.
unt. U 6929 b an Haasen-
stein & Vogler, A.-G.
Mannheim 797

Warenhaus KANDER

G. m. b. H.

Extra-Verkauf

zu enorm billigen Preisen

in sämtlichen Abteilungen

Verkaufshäuser: T 1, 1
Neckarstadt, Marktplatz.

Verkauf solange Vorrat.

Scheibengardinen Meter 48, 25, 10, 3 Pfg.	Brises-Bises-Gardinen Stück 95, 72, 58, 32 Pfg.	Portièrenstoffe Meter 68, 45, 30 Pfg.	Filztuch-Tischdecken mit Kurbelstickeri Stück Mk. 6,50, 4,75, 3,50, 2,45, 1 .
Engl. Tüll-Gardinen 2 Seiten mit Hand Meter 85, 65, 38, 25 Pfg.	Erbstüll-Stores Stück Mk. 10,00, 8,00, 6,75, 5,00	Filz-Portièren-Garnituren mit reicher Kurbelstickeri, 2 Stühle u. 1 Lambrequin Meter Mk. 8,75, 6,75, 4,75	Fantasie-Tischdecken Stück Mk. 4,75, 3,50, 2,50, 1,4
Engl. Tüll-Gardinen abgepasst, 3 Seiten mit Hand, 1 Fenster = 2 Flügel 6,75, 4,25, 2,75, 1,25	Engl. Schlafzimmer-Gardinen 120 cm breit, wass mit farbigen Tupfen Meter Mk. 1,90, 1,35, 1,10	Gallerieborden bunt gewebt, Mtr. 45, 25, 25, 20 Pfg.	Mohair-Plüsch-Tischdecken mit gewobter Borte und Stickeri Stück Mk. 9,75, 8,50, 7,50, 4,75
Erbstüll-Gardinen Meter Mk. 1,75, 1,20, 98 Pfg.	Spachtel-Rouleaux Stück Mk. 2,75, 1,85, 1,25	Gallerieborden Filzstoff mit Kurbelstickeri Meter Mk. 1,25, 85, 66, 48 Pfg.	Divan-Decken Stück Mk. 13,75, 10,50, 8,25, 5,00

Ein Posten Engl. Tüll-Gardinen abgepasst regulärer Preis bis Mk. 12,00 Fenster 2 Flügel	Ein Posten Spachtel- u. Erbstüll-Gardinen regulärer Preis bis Mk. 30,00 Fenster 2 Flügel
Serie I Mk. 2,75 Serie II Mk. 5,50 Serie III Mk. 8,50	Serie I Mk. 11,50 Serie II Mk. 17,50 Serie III Mk. 23,50

einseitige Regenschirme, für Herren und Damen mit einseitigem Futteral, 1000 Tage Garantie Mark 3,95	Ein Posten Woll-Mousseline reine Wolle, in modernen Dessins Meter 68 Pfg.
---	--

Besonders vorteilhaftes Angebot aus der Abteilung

Damen- und Kinder-Konfektion

Damen-Jacket aus gutem Cheviot, modern gearbeitet und besetzt Mark 3,25	Damen-Jacket aus prima schwerem Stoff, elegant besetzt Mark 7,00	Damen-Jacket mit eingenähter Rückenfalte und elegantem Blendenbesatz Mark 12,00	Damen-Staubmäntel aus soliden Stoffen Mark 15,00, 10,50, 7,00	Frauen-Capes in modernen Façons Mark 17,00, 12,00, 9,00, 5,00
Ein Posten Kinderkleidchen reine Wolle, elegant verarbeitet Stück Mk. 2,25	Ein Posten Damen-Unterröcke aus gutem Lustré mit Volant und Besatz Stück Mk. 2,80	Ein Posten fussfreie Kostüm-Röcke aus vorzüglichem molliertem Stoff regulärer Preis Mk. 5,50 Stück Mk. 3,25		

Damen-Handschuhe Leinen imit., schwarz, weiss, farbig Paar 18 Pfg.	Damen-Handschuhe mit gemusterter Handfläche schwarz, weiss, farbig Paar 20 Pfg.	Damen-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen schwarz, weiss, farbig Paar 28 Pfg.	Damen-Glacé gute Qualität, mit 2 Druckknöpfen schwarz, weiss, farbig Paar 88 Pfg.	Damen-Glacé aus gutem Lammleder, mit 2 Druckknöpfen, grosses Farbsortiment Paar Mk. 1,50	Echt Ziegenleder Damen-Glacé vorzügl. weiche Qual., mit 2 eleg. Druckknöpfen, in vielen mod. Farben Paar Mk. 1,95	Damen-Ringelstrümpfe gute Qualität Paar 45 Pfg.	Damen-Strümpfe „reine Wolle“, Sommer-Qualität englisch lang Paar 88 Pfg.	Kinder-Strümpfe echt diamantschwarz passend für das Alter 1-3 4-6 7-9 10-13 Jahren Paar 10 20 28 38 Pfg.	Kinder-Hängerschürzen aus einfarb. Kretonne, 45-55 cm lang zum Auswaschen Stück 32 Pfg.	Damen-Hausschürzen aus echtfarb. Siamosen mit Volant 120 cm breit Stück 95 Pfg.	Damen-Zierschürzen aus weiss gestreiftem Batist mit Stickeri-Volant Stück 42
---	--	--	--	---	--	--	---	---	--	--	---

Gelegenheits-Kauf Ein Waggon **Echtes Roisdorfer Mineral-Tafelwasser** $\frac{3}{8}$ Liter Flasche **15** Pfg.
doppeltkohlen-saure Füllung, von 25 Flaschen an Lieferung frei Haus

Malta-Kartoffeln 10 Pfg.	Kopfsalat 10 Pfg.	Französ. Radieschen 20 Pfg.	Französischer Rettig extragross 20 Pfg.	Treibhausgurken 50 Pfg.	Ananas reife Frucht Pfd. 8
--------------------------	-------------------	-----------------------------	---	-------------------------	----------------------------

Lebende Blumen 15 Pfg. (Verkauf nur im Hauptgeschäft)

Hyazinthen, Tulpen, Myrthen, Geranien, Begonien, Farne, Goldlacke, Vergissmeinnicht
Einheitspreis zum Aussuchen Stück

Crimson Rambler, berühmte rote Metterrose, die beste aller Schlingrosen, gesund wichtige Sträucher Stück **35**

Kentia-Palmen Stück **65**

Dalen-, Kanna- und Gladiolus-Knoffen, blühend bis 2 Meter hoch Stück **15**

Kinder-Schnür- und Knopfstiefel aus solidem Wichleder Grösse 21-24 25-26 27-30 31-35 Paar 1,95 2,65 3,25 3,75	Damen-Knopf- und Schnürstiefel aus gutem Leder Paar Mk. 3,50	Echt Chevreaux-Herren-Schnür- u. Schnallenstiefel leicht und elegant Paar Mk. 6
aus echtem Boxcalleder Grösse 25-26 27-30 31-35 Paar 3,75 4,75 5,75	Echt Chevreaux-Damen-Knopf- u. Schnürstiefel elegantes Façon Paar Mk. 4,90	Echt Chevreaux-Herren-Schnür- u. Schnallenstiefel solide Qualität Paar Mk. 7

Glaswaren	Bürsten	Steingut	Wirtschaftsartikel
Kinderflaschen Stück 3 Pfg.	Schrubber Stück 38, 28, 9 Pfg.	Waschgarnituren komplett rot Fond, mit grossen Waschbecken Mk. 1,25	Marktnetze zum Ziehen Stück 28
Bierbecher $\frac{1}{2}$ Liter gesücht Stück 9 Pfg.	Handfeger „weiss Borsten“ Stück 80, 48, 33 Pfg.	Waschgarnitur komplett, fein dekoriert, mit grossen Waschbecken Mk. 1,75	Etageren mit Handhochhalter, 3 Porzellanschildern und Messinghaken Stück 45
Kompotteller Stück 4 Pfg.	Lamperiebürsten Stück 28, 23, 17 Pfg.	Waschgarnitur teilig, hochleg. dekoriert, grosse weissen Façon Mk. 3,90	Draht-Messerkörbe teilig Stück 1
Weingläser Stück 23, 18, 8 Pfg.	Cocosbesen rot lackiert mit Stiel Stück 58 Pfg.	Waschgarnitur teilig mit abstr. Fond, rot, blau oder oliv, elegante grosse Façon, mit Linsen, Wert 9,50, Mk. 5,75	Wäscheleinen 70 Meter lang Stück 3

